



Kindergarten St. Josef
Bürgermeister-Stoll-Str. 2
85123 Karlskron

Haus Regenbogen
Tel. 08450 930310 (Büro)
E-Mail: kindergarten@karlskron.de

Hasengruppe
Tel. 08450 930315

Käfergruppe
Tel. 08450 930316

Froschgruppe Schule
Tel. 08450 930307

Schmetterlingsgruppe Schule
Tel. 08450 930308

Träger der Einrichtung
Gemeinde Karlskron
Hauptstraße 34
85123 Karlskron
Tel. 08450 930-0

Inhalt

Grußwort des Bürgermeisters

Grußwort des Kindergartenteams

Wir stellen uns vor

- Unser Leitbild
- Unsere Integrationsgruppe
- Finanzielle Mittel
- Personelle Besetzung

Wir sind für Sie da

- Anmeldung und Aufnahme
- Unsere Öffnungszeiten
- Gruppen und Gruppenteams

Unser Auftrag

- Gesetzliche Grundlagen
- Erziehungs- und Bildungsbereiche
- Unsere pädagogischen Ziele

Das erlebt Ihr Kind im Kindergarten

- Eingewöhnung der neuen Kinder
- Ein Tag im Kindergarten
- Unser Garten

Besonderheiten im Tagesablauf

- Sport und Rhythmik
- „Besondere Brotzeit“ und „magischer Vitaminteller“
- Geburtstagsfeier im Kindergarten

Besonderheiten in der Kindergartenzeit

- Vorbereitung auf die Schule
- Feste und Feiern

Zusätzliche Angebote

- Vorkurs Deutsch
- Entwicklungsmappe

Eltern im Kindergarten? – Ja, bitte!

Vernetzung des Kindergartens

Allgemeine Informationen

- Betreuungsvertrag
- Regelmäßiger Kindergartenbesuch
- Kleidung im Kindergarten
- Krankheit im Kindergarten
- Wechseln der Gruppe
- Unsere Ferien

Schlusswort

Grußwort des Bürgermeisters

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Eltern und Erziehungsberechtigte

Vielen Dank, dass Sie sich für unsere Einrichtung interessieren.

(Sie halten das pädagogische Konzept des Kindergartens St. Josef in Ihren Händen.)

Dies soll Sie in übersichtlicher Form darüber informieren, was unsere Einrichtung bietet und was Sie und Ihr Kind in unserem Kindergarten erwartet.

Wenn Sie, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, Ihre Kinder in diesen Kindergarten schicken, sollen Sie wissen, dass Sie Ihre Kinder nicht einer Kinderbewahranstalt überlassen. Anhand der in dieser Konzeption beschriebenen Tätigkeitsfelder sollen Sie informiert werden, dass wir sehr darauf bedacht sind, dass in diesem Kindergarten wichtige, verantwortungsvolle und mitunter schwierige Aufgaben im Dienst an den kleinen Persönlichkeiten geleistet wird.

Arbeit, die nur dann Erfolg verspricht, wenn sich Elternhaus und Kindergarten in vertrauensvoller Kooperation und engem Kontakt gegenseitig unterstützen.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind in unserem Haus empfangen zu dürfen. Für uns steht an erster Stelle, dass sich Ihr Kind wohl fühlt und die Zeit, die es bei uns verbringt, gerne hier ist. Wir werden Ihr Kind und Sie gerne ein Stück des Lebensweges begleiten.

Selbstverständlich kann diese Broschüre nicht auf alle Fragen Antworten geben. Daher stehen Ihnen die Kindergartenleiterin und ihr Team gerne für Auskünfte zur Verfügung.

In diesem Sinne seien Sie herzlichst begrüßt

Ihr Stefan Kumpf

1. Bürgermeister der Gemeinde Karlskron

Grußwort des Kindergartenteams

Sehr geehrte Eltern,

♥-lich Willkommen in unserem Kindergarten St. Josef!

Anhand dieser Konzeption wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern und in die Arbeit Ihres Kindes im Kindergarten ermöglichen.

„Erziehung und Bildung ist, ... ein auf Dialog ausgerichtetes Geschehen
zwischen gleichwertigen Personen ...und somit ein sozialer Prozess.“

... so heißt es im Bayerischen Bildung- und Erziehungsplan.

Wir als Kindergartenteam sehen „unsere“ Kinder als eigenständige Persönlichkeiten an, die all ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Kindergarten mit(ein)bringen.

Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl fühlen.
Wir begleiten sie als Partner und Vertrauensperson in ihrer Entwicklung und unterstützen sie, ihre Umwelt eigenständig zu erforschen und Wissen zu erwerben.

Damit uns dies gelingen kann, wünschen wir uns gegenseitigen Austausch mit Ihnen, Anregungen und gemeinsame Gespräche.

Auf eine gute und offene Zusammenarbeit freut sich,

Ihr Kindergartenteam

Wir stellen uns vor

Unser Leitbild:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar und jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt.“
(vgl. Artikel 1 und 2 Grundgesetz)

Daraus ergibt sich für uns ein partnerschaftlich-demokratischer Erziehungsstil, durch den wir allen Kindern faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschancen bieten wollen. Als Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit sehen wir die individuelle und ganzheitliche Entfaltung der Persönlichkeit der Kinder. Dies gelingt nur unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Fähigkeiten, Bedürfnissen und wenn wir den Kindern ein Mitbestimmungsrecht einräumen (Partizipation).

Unsere Integrationsgruppe

In Bezug auf unser Leitbild möchten wir auch Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, z.B. im sprachlichen, motorischen, kognitiven oder lebenspraktischen Bereich, die Betreuung in unserer Einrichtung ermöglichen. In der Integrationsgruppe können **bis zu fünf Integrationskinder** aufgenommen werden, wobei sich dann die Gruppenstärke auf insgesamt **15 Kinder** reduziert. So entsteht ein Miteinander, in dem **alle Kinder** mit ihren individuellen Stärken und Schwächen voneinander profitieren und Verständnis füreinander entwickeln.

Der Tagesablauf und die gezielten Lernangebote finden wie in den anderen Gruppen statt, wobei für die Integrationskinder individuelle Förderziele festgelegt und diese je nach ihrem Entwicklungsstand abgeholt werden.

Um den vielschichtigen Anforderungen der integrativen Arbeit gerecht zu werden, arbeiten insgesamt drei Fachkräfte in der Gruppe. Zusätzlich übernimmt ein pädagogischer Fachdienst die heilpädagogische Einzelförderung.

Unsere Ergotherapeutin fördert nach individueller Diagnostik und in enger Kooperation mit dem Team und dem Fachdienst die Integrationskinder in Einzel- oder Kleingruppenarbeit.

Des Weiteren ist eine sehr enge und offene Zusammenarbeit mit den Eltern unerlässlich.

„DAS WESENTLICHE IM UMGANG MITEINANDER

IST NICHT DER GLEICHKLANG, SONDERN DER ZUSAMMENKLANG“

(Zitat von Ernst Ferstl, Lehrer und Dichter)

Gesetzliche Grundlagen

Finanzielle Mittel:

Der Kindergarten wird durch die Gemeinde Karlskron, staatlichen Zuschuss und Elternbeiträge finanziert.

Die aktuellen Kindergartengebühren finden Sie in der „Gebührensatzung zur Satzung über die Benutzung von Kindertageseinrichtungen“ der Gemeinde Karlskron.

Personelle Besetzung:

In jeder Gruppe sind mindestens zwei staatlich geprüfte Fachkräfte, eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin, tätig.

Unser Kindergarten ist auch Ausbildungsstätte – so werden zusätzlich Praktikanten/innen der Fachschulen für Kinderpflege oder angehende Erzieher/innen ihren praktischen Teil der Ausbildung bei uns absolvieren.

Auch Schnupperpraktikanten/innen können einen Einblick in unsere Arbeit gewinnen.

Wir sind für Sie da

Anmeldung und Aufnahme:

Unsere Anmeldetage finden im ersten Jahresquartal statt.

Für das neuen Kindergartenjahr (01. September bis 31. August) nehmen wir Kinder zwischen drei und sechs Jahren in unsere Einrichtung auf.

Unsere Öffnungszeiten:

Unser Kindergarten ist von 7.30 bis 13.30 Uhr geöffnet.

08.00 Uhr bis 08.15 Uhr	Bringzeit
08.15 Uhr bis 12.15 Uhr	pädagogische Kernzeit
12.15 Uhr bis 13.30 Uhr	Abholzeit je nach Buchungszeitende

In der festgelegten **Kernzeit von 8.15 bis 12.15 Uhr** sind **alle Kinder** in der Einrichtung. Nur so können wir eine gute und ausreichende pädagogische Arbeit nach dem Bildungs- und Erziehungsplan mit und für Ihre Kinder gewährleisten.

Für das Gruppengeschehen ist ein geregelter und störungsfreier Tagesablauf sehr wichtig. Pünktliches Bringen und Abholen ist eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Gruppen und Personalbesetzung



Einrichtungsleitung: Katharina Selensky

Büro Haus Regenbogen

Montag bis Freitag 7.30 bis 13.30

Tel. 08450 930310

HAUS REGENBOGEN:

Name der Gruppe	Gruppenteam	Ausbildung	Öffnungszeiten
Hasen Integrationsgruppe	Christiane Eckl	Erzieherin/Fachkraft für Integration	7.30 bis 13.00 Uhr
	Nicole Schäfer	Heilerziehungspflegerin	
	Silke Lukas	Kinderpflegerin	
	Kerstin Pfab	Kinderpflegerin	
	Tutas Susanne	Ergotherapeutin	
Käferl	Elfriede Hofstetter	Erzieherin	7.30 bis 13.30 Uhr
	Marcjanna Reutter	Kinderpflegerin	

UNTERGESCHOSS SCHULE:

Frösche	Elisabeth Hohl	Erzieherin	7.30 bis 13.00 Uhr
	Elli Nentwig	Kinderpflegerin	
Schmetterlinge	Judith Mayer	Erzieherin	7.30 bis 13.30 Uhr
	Melanie Rosbor	Erzieherin	
	Yvonne Krammer	Kinderpflegerin	

GRUPPENÜBERGREIFENDE ARBEIT:

Springerin	Martina Bauer	Päd. Fachkraft
Springerin	Karin Heise	Erzieherin
Springerin	Petra Schmidtner	Erzieherin

Unser Auftrag

Gesetzliche Grundlagen

Primär liegt die Pflicht zur Bildung und Erziehung der Kinder bei den Eltern.
(Vgl. Art. 6, Abs. 2 GG.)

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sieht den Kindergarten als eine familienunterstützende und ergänzende Tageseinrichtung zur Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

Folglich können wir die Erziehung in der Familie nicht ersetzen aber positiv unterstützen.

§ 8a im SGB VIII „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“

Dieser Paragraph im Sozialgesetzbuch beschreibt die Mitverantwortung der Kindertageseinrichtungen für das Wohl des Kindes und zeigt den Weg, diese Verantwortung möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrzunehmen.

Die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen in unserem Kindergarten stellen sicher, den Schutzauftrag umzusetzen und bei der Abschätzung eines Gefährdungsrisikos eine erfahrene Fachkraft hinzuziehen.

Des Weiteren umfasst unser Schutzauftrag:

- Die Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuweisen.
- Das Jugendamt zu informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.
- Eine Konzeption zum Schutzauftrag als Leitfaden zu erstellen und diese in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren.

(Schutzkonzept erarbeitet und fertiggestellt im November 2023, dieses ist für interessierte Eltern zugänglich)

Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Unsere pädagogische Arbeit planen und gestalten wir nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen.

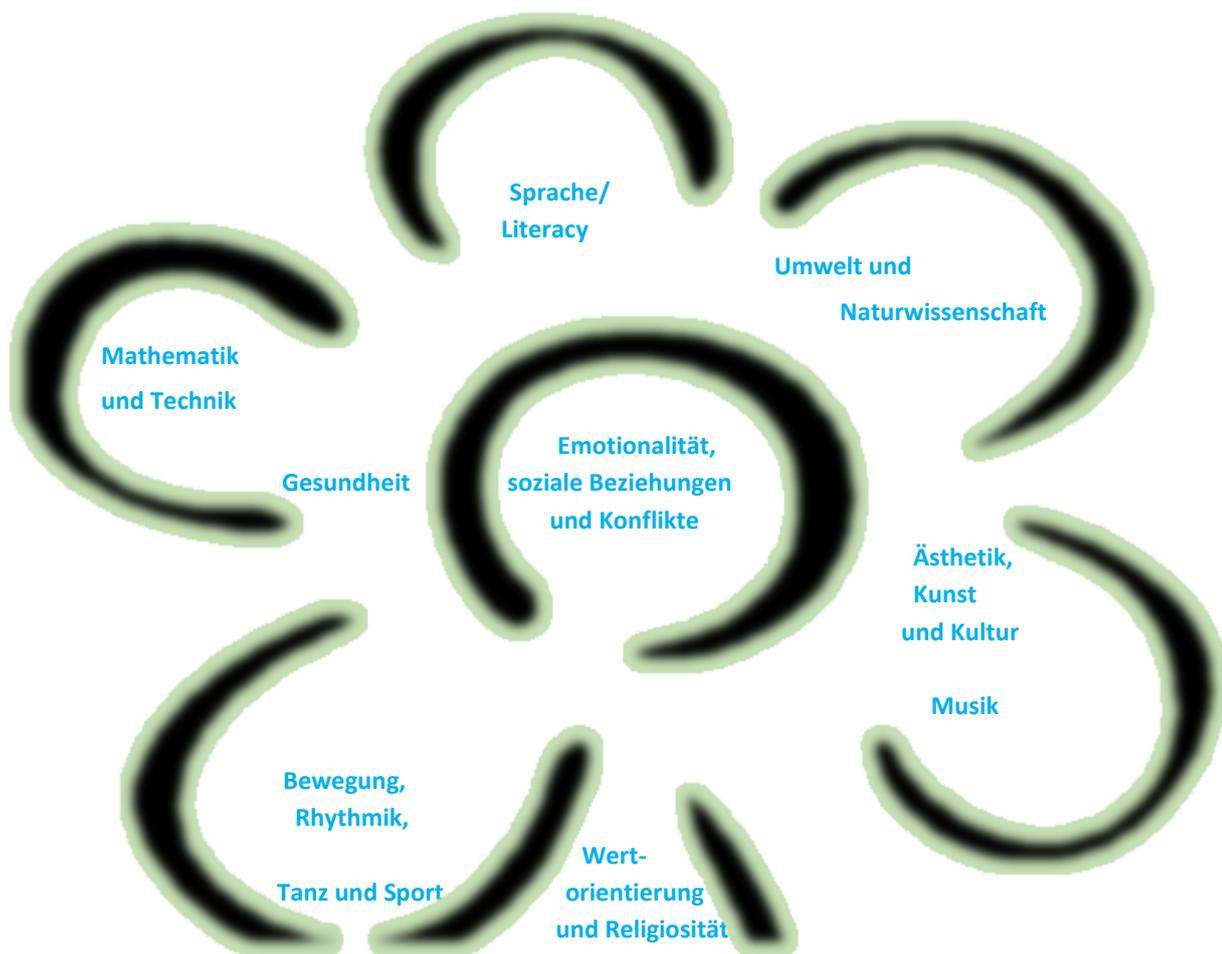
Dieser ist auch Grundlage für unsere Erziehungs- und Bildungsschwerpunkte in unserer Einrichtung.

Erziehungs- und Bildungsbereiche

In unseren altersgemischten Gruppen versuchen wir jedes Kind individuell mit seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und gemäß seiner Entwicklung abzuholen und zu fördern. Dazu sind eine ausführliche Beobachtung der Kinder und die dazugehörige Dokumentation unerlässlich.

Der Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan beschreibt auch Basiskompetenzen, wie positives Selbstwertgefühl, soziale Fähigkeiten, Verantwortungsbewusstsein oder Kommunikationsfähigkeit, die das Kind bis zur Einschulung erreichen soll.

Um dies umzusetzen und auch die Bildungs- und Erziehungsqualität sicher zu stellen haben wir für unsere Einrichtung bestimmte Bildungs- und Erziehungsbereiche nach dem BEP folgendermaßen definiert:



Sprache & Literacy

Die Sprachkompetenz ist die wichtigste und wesentliche Grundvoraussetzung für die zwischenmenschliche Kommunikation. Sie ist Schlüssel für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben und die Basis für den schulischen und beruflichen Erfolg. Eine positive Sprachentwicklung kann sich nur in der Interaktion entfalten.

Das heißt, das Kind erwirbt Sprache nicht nur beim Zuhören, sondern besonders beim aktiven Sprechen. Dies geschieht am besten durch Dialog und persönliche Beziehung, sowie durch Motivation und Freude am Erzählen.

Unser Ziel ist, dass die Kinder eine gut verständliche Umgangssprache erwerben, über einen ausreichenden Wortschatz verfügen und diesen auch anwenden können.

Wir schaffen für die Kinder eine „sprachanregende Atmosphäre“, in dem wir aktiv zuhören und sie zum Gespräch einladen. Als gutes Hilfsmittel dient uns das „Wuppi -Programm“, das wir zur phonologischen Bewusstheits-Förderung bei unserer Arbeit einsetzen.

Große Bedeutung hat auch die Vorbildfunktion im Sprachverhalten von Eltern und wichtigen Bezugspersonen.

Praxisbeispiele:

Gesprächskreise, Wertschätzung der Sprache (aussprechen lassen)
aktives Zuhören, Reime, Gedichte, Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtung, Vorlesen,
gemeinsames Nacherzählen oder Nachspielen von Geschichten.



Lebenspraktischer Bereich

Der lebenspraktische Bereich umfasst Materialien und Tätigkeiten mit denen das Kind täglich zu tun hat. Es geht darum, den Umgang mit diesen Dingen und die damit verbundenen Anforderungen im Alltag eigenständig meistern zu können. Jedes Kind braucht und sucht Herausforderungen, die seinem Leistungsniveau entsprechen oder knapp darüber liegen. So stellen sich Erfolgserlebnisse ein, die zu einem guten Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl führen. Daher wollen wir in unserem Haus den Kindern altersentsprechend viele Handlungsfreiräume einrichten, in denen sie sich selbst ausprobieren und Aufgaben eigenständig übernehmen dürfen. Mit Ausdauer, Geduld und Lob steigern die Kinder ihr Können und trauen sich auch schwierigere Dinge zu. Ein selbstwirksames Kind ist zuversichtlich und voller Selbstvertrauen.

Das Zitat von Maria Montessori

„Hilf es mir selbst zu tun“

passt hier sehr gut zu uns.



Praxisbeispiele:

Eigenständig Ordnung halten, hauswirtschaftliche Tätigkeiten selbstständig übernehmen, Tisch decken, Patenschaft für jüngeres Kind (Werteorientierung), Übernahme eines Gruppendienstes, Einteilen in Funktionsecken nach eigenem Interesse des Kindes (Autonomie erleben).



Mathematische Bildung

Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen und das Zurechtkommen im Alltag.

Die Welt ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken. Das mathematische Talent lässt sich dann am besten entfalten, wenn Kinder frühzeitig Gelegenheit erhalten, mathematische Lernerfahrungen zu sammeln.

Dies verwirklichen wir in unserer Einrichtung durch den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie mit Raum und Zeit.

Das Konzept von „**Komm mit ins Zahlenland**“, **Experimente und mathematische Materialien** unterstützen uns dabei.



Praxisbeispiele:

Würfel- und Zählspiele, Abmessen oder Abwiegen der Zutaten beim Backen, Zählen der anwesenden Kinder, Datum erfassen, Muster nachlegen, Materialien sortieren oder stapeln (mehr, weniger oder größer, kleiner), Erfühlen von Formen.

Gesundheitserziehung

Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden.

Daher umfasst die Gesundheitserziehung sehr viele Bereiche:

Ernährung, Bewegung, Selbstwahrnehmung, Sicherheit, Schutz und schließlich das Körper- und Gesundheitsbewusstsein.

Die Gesundheitserziehung ist im gewöhnlichen Tagesablauf integriert.

Hier vermitteln wir den Kindern wichtige Regeln zu Hygiene und zur Unfallvermeidung.

Beim Thema Ernährung ist uns wichtig, dass die Kinder erkennen, was zu einer ausgewogenen und bewussten Ernährung gehört.



Die Kinder sollen mit der Zeit auch ein Grundverständnis für einfache körperliche Zusammenhänge (z.B. Ohr und Hören, Anspannung und Entspannung) entwickeln und Selbstverantwortung für den eigenen Körper übernehmen.

Passendes Anschauungsmaterial sowie Sinnes- und Entspannungsübungen zur Körperwahrnehmung lassen sich hier gut einsetzen.

Praxisbeispiele:

Hygiene: Händewaschen vor/nach dem Essen, nach dem Garten und dem Toilettengang, in die Armbeuge Husten/Niesen

Unfallvermeidung: immer Hausschuhe tragen, Gartenregeln

Körper- und Gesundheitsbewusstsein: Sauberkeitserziehung, Traumgeschichten, Massagen, ausreichend Bewegung an der frischen Luft

Ernährung: Besondere Brotzeit, magischer Vitaminteller, gemeinsames Kochen

Natur- und Umwelt

Dieser Erziehungsbereich begünstigt die Entwicklung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt sowie deren Lebewesen und Ressourcen.

Kinder haben ein großes Interesse und eine natürliche Neugier an ihrer Umgebung.

Durch das Beobachten und Erleben von Naturvorgängen werden dem Kind Naturgesetze bewusst. Es erkennt, dass Mensch und Umwelt aufeinander angewiesen sind.

Deshalb unternehmen wir mit den Kindern regelmäßige Aufenthalte in der Natur.

Gemeinsam legen wir Regeln für ein umweltbewusstes und achtsames Verhalten fest. Auch die Mülltrennung und -vermeidung spielt in unserer Einrichtung eine wichtige Rolle.

Praxisbeispiele:

Gartenzeit, Spaziergänge, Sammeln von Naturmaterialien, Werken und Gestalten mit Dingen aus der Natur, Material- oder Wasserverschwendung vermeiden.



Kreativität

Kreativität ist die Fähigkeit, im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Die Kreativität von Kindern stärken heißt, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen. Der kindlichen Fantasie ist dabei keine Grenze gesetzt.

Hierzu bieten wir den Kindern Anreiz und Raum zum Erzählen, Malen, Gestalten, Theater spielen und den Umgang mit den verschiedensten Farben, Materialien und Werkzeugen.

Praxisbeispiele:

Malen zu Bilderbüchern oder Erlebnissen, freies Malen und Gestalten, Rollenspiele zu Geschichten, Arbeiten mit Knete, Schneiden, Werken, Kleben, Ausprobieren verschiedener Techniken und Materialien.



Religion

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung leistet bei der kindlichen Entwicklung einen wichtigen Beitrag, um ein grundlegendes Sinn- und Wertesystem zu stärken.

Religion bietet Orientierungshilfen, um sich in einer komplexen, bestaunenswerten, manchmal auch bedrohlichen Welt zurecht zu finden.

Unser Kindergarten ist keine kirchliche Einrichtung. Wir sehen uns aber trotzdem als Teil der örtlichen Kirchengemeinde. Die christlichen Feste im Kirchenjahr geben uns und den Kindern eine Orientierung im Jahreskreis und sind somit fester Bestandteil unserer Arbeit.

Durch unterschiedliche Religionszugehörigkeiten der Familien, erfahren die Kinder auch etwas über andere Religionen und den dazugehörigen Gebräuchen.

Praxisbeispiele:

Beten vor dem gemeinsamen Essen, Gebetswürfel, Erzählen von biblischen Geschichten in Zusammenhang mit St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern.

Besuch der Kirche in der Erntedankzeit, Gestaltung eines Abschlussgottesdienstes.



Musik

Musikalische Bildung prägt nachhaltig. Sie fördert die Entwicklung und Leistungsfähigkeit des kindlichen Gehirns.

Rhythmik und Musik schaffen eine Verbindung zwischen Körper, Geist und Seele.

Die Kinder erfahren Musik als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zum eigenen Singen, Musizieren und Bewegen.

Im Kindergarten erzielen wir musikalische Bildung durch gemeinsames Singen, Klanggeschichten, Tanzen, Rhythmisches Sprechen und Ausprobieren verschiedener Instrumente.

Praxisbeispiele:

Begrüßungslied im Morgenkreis, Singspiele mit Bewegung im Stuhlkreis, Turnen- oder Rhythmik mit Musik, Figuren oder Situationen in einer Geschichte mit Instrumenten darstellen (Klanggeschichte), instrumentale Begleitung von Liedern.

Zu den genannten Erziehungs- und Bildungsbereichen finden meist täglich **gezielte Lernangebote** statt. „Vom Einfachen zum Schweren“ ist hier unser Prinzip.

Der gemeinsame Stuhlkreis, Naturerlebnisse im Freien oder ganz alltägliche Situationen im Spiel ... Das Kind „lernt immer!“

Jede Gruppe setzt ihre Schwerpunkte je nach Thema, Bedürfnissen, Interessen der Kinder individuell um. Dabei ist uns die Mitbestimmung der Kinder sehr wichtig.

Partizipation (Mitbestimmungsrecht)

Die Kinder begreifen ihre Umwelt durch selbstbestimmtes Lernen. Sie sind aktiv in ihren Bildungsprozessen und ihrer Entwicklung beteiligt und bringen natürliche Neugier und Wissensdurst mit. Wir gehen auf Fragen und Bedürfnisse ein und respektieren diese. Anhand demokratischer Prinzipien bieten wir den Kindern an, ihre Ideen und Wünsche mitzuteilen, um das Kindergartengeschehen aktiv mitzugestalten.

Im Gruppenalltag muss jede/r Einzelne viele Entscheidungen treffen.

Was und wann möchte ich essen? Mit wem, was und wo möchte ich spielen? Welches Angebot mache ich mit? Als pädagogisches Fachpersonal geben wir hierbei Hilfestellung und ermutigen die Kinder bei der Willensbildung und -artikulation.

In einer vertrauten Umgebung (feste Gruppe) können die Kinder ihre Bezugsperson individuell und situationsorientiert wählen. Die Entscheidung des Kindes wird von uns akzeptiert

Praxisbeispiele: Kinderkonferenzen, geheime Wahl, offene Abstimmung im Stuhlkreis, Auswahlmöglichkeiten anbieten



Unsere pädagogischen Ziele

Individuelle Persönlichkeitsentwicklung

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung. Der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt.

Im Bildungsgeschehen nehmen Kinder eine aktive Gestalterrolle bei ihren Lernprozessen ein. Sie sind Akteure mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten und wir unterstützen sie dabei.

Voraussetzung für eine **ganzheitliche Entwicklung** ist es, dass sich das Kind in

seiner Umgebung wohl fühlt, alle Sinne angesprochen, gefordert und gefördert werden. Eine gute Möglichkeit dazu haben die Kinder in unseren einzelnen Spielbereichen, wie z.B. Puppenecke, Bauecke, Maltisch... Hier haben sie die Möglichkeit verschiedene Rollen zu erproben und durch kreatives Gestalten die individuelle Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

Nur durch das eigene Tun bekommen die Kinder zunehmend Sicherheit im Umgang des täglichen Lebens.

Hierbei liegt unser Augenmerk auf folgende Kompetenzen:

Körperliche Selbständigkeit, positive geistige Entwicklung, seelische Ausgeglichenheit, ein angemessenes Sozialverhalten und Lebensfreude. Auch die Entwicklung von Werten, die Selbstwahrnehmung und ein kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz) sind uns sehr wichtig und Bestandteil der individuellen Persönlichkeitsentwicklung.

Positives Sozialverhalten

Im Kindergarten sollen die Kinder lernen sich in einer Gemeinschaft zurechtzufinden und bestimmte Regeln einzuhalten. Sie erlernen soziale Verhaltensweisen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein, Anpassungsfähigkeit, aber auch Durchsetzungsvermögen, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, sowie sich in andere Personen hineinzusetzen (Empathie).

In unseren **altersgemischten Gruppen** helfen die Großen den Kleinen (z.B. beim Anziehen) und lernen Rücksicht zu nehmen



Die jüngeren Kinder lernen wiederum von den Älteren und es entsteht ein gutes Für- und Miteinander.

Natürlich knüpfen die Kinder beim gemeinsamen Spielen und den Erlebnissen im Tagesablauf auch Freundschaften.

Das „Wir-Gefühl“ verstärkt sich und die Kinder wachsen zusammen.

So nimmt jeder für sich gute soziale Einstellungen und Verhaltensweisen mit auf den Weg. Empathie (Einfühlungsvermögen), Kongruenz (Echtheit) und Wertschätzung sind in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung für uns, die Kinder und die Eltern.

Im Tagesgeschehen liegt unser Augenmerk auch auf einem respektvollen Umgang miteinander, wobei wir mit den Kindern bestimmte Verhaltensregeln erarbeiten. Dazu gehört auch, dass die Kinder ihre Gefühle (z.B. Angst, Freude, Ärger, Wut, Glück) ausdrücken können und dürfen. Allerdings immer mit dem Bewusstsein, andere nicht verbal oder körperlich zu verletzen, dafür aber ernst genommen zu werden.

Das erlebt Ihr Kind im Kindergarten

Eingewöhnung der neuen Kinder

Für Ihre Kinder beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt.

Um sich in der noch ungewohnten Umgebung leichter zurecht zu finden, begleiten wir sie einfühlsam und verständnisvoll. Den Eingewöhnungsprozess unterstützen wir durch individuelle Betreuung.

Noch vor dem Kindergartenstart laden wir die neuen Kinder mit ihren Eltern zum Schnuppernachmittag ein. So können Sie und Ihr Kind vorab unsere Räumlichkeiten und Personal kennenlernen.

Den ersten Kindergarten tag für Ihr Kind legen wir gemeinsam fest.

In den ersten beiden Wochen richten wir je nach Befinden der Kinder die Betreuungszeit unterschiedlich aus.

Bitte nehmen Sie sich für die Eingewöhnungsphase entsprechend viel Zeit.

Für Ihr Kind ist es sehr wichtig, mit uns zusammen in den Tag zu starten und einen gewisse Zeit allein in der Gruppe zu schaffen.

Darum ist ein kurzer Abschied, spätestens bis zum Morgenkreis, sinnvoll.

Den gruppenübergreifenden Frühdienst, sollten Sie daher auch erst nach der Eingewöhnung in Anspruch nehmen.

Durch eine gute Zusammenarbeit in der Eingewöhnungsphase machen wir unseren Kindergarten für Ihr Kind zu einem Ort der Geborgenheit und Akzeptanz.

Ein Tag im Kindergarten (Tagesablauf)

Alle Aktivitäten eines Kindergarten-tages sind von den Bedürfnissen und aktuellen Anlässen der einzelnen Gruppen geprägt.

Bei aller Offenheit ist aber eine zeitliche Gliederung und Regelmäßigkeit unumgänglich, um den Kindern Orientierungshilfe und Sicherheit zu geben.

7:30 Uhr: Bringzeit / Beginn der Freispielzeit

Alle Gruppen öffnen und die so genannte Freispielzeit beginnt.

Jedes Kind kann sich nach seinen Bedürfnissen richten:



„Jeder, der zwischen Spielen und Lernen unterscheidet, hat von beidem keine Ahnung!“

MARSHALL MCLUHAN (KANN: PHIL.)

Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern eng miteinander verknüpft.

Freie Spielprozesse sind immer auch Lernprozesse, denn Kinder lernen beiläufig durch Spielen. In vielen ihrer Spiele ahmen Kinder symbolisch das Leben in Ausschnitten nach. Die Erwachsenen- und Medienwelt liefern ihnen hierfür Vorlagen.

Das heißt, die Kinder verarbeiten schöpferisch ihre Alltagseindrücke. Sie machen sich das Leben mit eigenen Mitteln „greifbarer“ (z.B. im Rollenspiel). Mit Tischspielen z.B., erlernen die Kinder spielerisch das Regelverständnis. Das freie Spiel hilft ihnen in die Gesellschaft hineinzuwachsen, genannte Kompetenzen zu erwerben und eine eigene Identität zu entwickeln. Deshalb ist uns die wertvolle Zeit des Freispiels sehr wichtig.

8:15 Uhr Morgenkreis

Alle Kinder sind angekommen und treffen sich zu einem gemeinsamen Morgenkreis, wo wir uns mit einem Lied, Gebet oder Vers begrüßen und den weiteren Tagesablauf besprechen.

(Kalender einstellen, Zählen der anwesenden Kinder...)

nach dem Morgenkreis: „gleitende Brotzeit“

Während der Freispielzeit ist ein gemütlicher Tisch vorbereitet, an dem die Kinder ihre mitgebrachte Brotzeit verzehren können. Der Vorteil daran ist, dass die Kinder essen können, wann sie dafür Zeit und Hunger haben. Sie lernen dabei, ihren eigenen Bedürfnissen nachzugehen und diese dementsprechend zu regulieren.

Bitte unterstützen Sie uns bei der Umwelt- und Gesundheitserziehung und vermeiden Sie möglichst Süßigkeiten und Plastikverpackungen. Getränke wie Wasser und Saftschorlen werden vom Kindergarten bereitgestellt.

11:00 Uhr: Aufräumen und gezieltes Lernangebot

Auf ein bestimmtes Signal endet die Freispielzeit und alle Kinder räumen gemeinsam ihren Spielbereich auf. Anschließend findet meist ein gezieltes Lernangebot zu den unterschiedlichen Bildungsbereichen statt. Das können z.B. Bilderbuchbetrachtungen, Gesprächskreise, Lieder, Bewegungs- oder Singspiele, Fingerspiele, Gedichte oder kreatives Gestalten sein.

12:15 Uhr bis 13:30 Uhr: Abholzeit der Kinder

Ab 12:15 Uhr haben Sie die Möglichkeit Ihr Kind abzuholen. Kinder die länger bleiben dürfen sich eine zweite Brotzeit schmecken lassen und im Gruppenraum/Garten spielen.

Unser Garten

Um dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen zu kommen, versuchen wir so oft wie möglich ins Freie zu gehen. Die Spielmöglichkeiten sind in unserem Garten sehr vielfältig.

Auf einer großen Wiese und gepflasterten Wegen befinden sich Sandkästen und verschiedene Spielgeräte und Fahrzeuge, die von den Kindern gerne genutzt werden können.

Wir unternehmen auch Spaziergänge oder Ausflüge zum Entdecken der Natur.

Kleidung, die schmutzig werden kann ist daher sehr praktisch.

Wichtig: Bitte alle Kleidungsstücke mit dem Namen Ihres Kindes versehen.



Sport und Rhythmik

Bewegung ist für die gesunde Entwicklung von Körper, Geist und Seele sehr wichtig.

Für die Kinder ist Bewegung eine gute Möglichkeit, ihre Umwelt zu „begreifen“, auf sie einzuwirken und Kenntnisse über sich selbst und ihren Körper zu erwerben.

Alle Äußerungen des Kindes erfordern motorische Aktivitäten.

Jede Gruppe hat einmal wöchentlich einen festen Bewegungstag. Dieser findet drinnen oder draußen statt.

Beim Erkunden der Bewegungsbaustelle, beim Rennen, Laufen, Balancieren, Klettern und Spielen an und mit Geräten, schulen die Kinder den ganzen Körper. Sie können ihrem Bewegungsdrang stillen und nebenbei werden Konzentration und Geschicklichkeit gefördert. Sie erproben und verfeinern koordinative Fähigkeiten, bilden ihre konditionellen Fähigkeiten aus, erkennen die eigenen körperlichen Grenzen und entwickeln dadurch ihr Körperbewusstsein.

„Besonderes Frühstück“ und „magischer Vitaminteller“

Einmal im Monat findet in jeder Gruppe ein „besonderes Frühstück“ statt.

Hierfür tragen sich die Eltern in eine Liste mit Lebensmitteln ein, welche die Kinder an diesem Tag in den Kindergarten mitbringen.

Vor dem gemeinsamen Verzehr benennen wir zunächst die Lebensmittel und ordnen diese den Oberbegriffen - Obst, Gemüse, Getreide- und Milchprodukte zu. Die Kinder dürfen sich anschließend an dem vorbereiteten Buffet bedienen. Da macht es auch Spaß etwas Neues zu probieren.

An einem festen Tag in der Woche bringen die Kinder **ein** Obst oder **ein** Gemüse für unseren „magischen Vitaminteller“ mit. Dieser wird zur Brotzeit vorbereitet und die Kinder können am Vormittag immer wieder davon probieren.



Geburtstagsfeier

Der Geburtstag Ihres Kindes soll auch bei uns ein besonderer Tag sein. Hierfür malt jedes Kind einen Geburtstagswunsch. An diesem feierlichen Tag trägt das Kind eine Geburtstagskrone (welche sie mit dem Schuleintritt mit nach Hause bekommt). In der Gruppe wird an diesem Tag eine Tafel gestellt an der alle Kinder Platz nehmen. Das Geburtstagsessen, das sich Ihr Kind wünscht, wird im Vorfeld mit ihnen besprochen. Zum Schluss erhält Ihr Kind ein Geburtstagsgeschenk.

Besonderheiten in der Kindergartenzeit

Vorbereitung auf die Schule

Alle Lebensjahre bereiten das Kind auf die Schule und das Leben vor.

Wir versuchen die Vorschularbeit so abwechslungsreich und lebendig wie möglich zu gestalten.

Mit dem Konzept **“Komm mit ins Zahlenland“** nehmen wir die Kinder auf eine spielerische Entdeckungsreise in die Welt der **Mathematik** mit. Im „Zahlenland“ lernen die Kinder den Zahlenraum von eins bis zehn, geometrische Formen und Mengenverhältnisse kennen. Das logische Denkvermögen wird in dieser Zeit besonders gefordert und gefördert.

Auch treffen sich die Vorschulkinder mit **Wuppi** vom Planeten Wupp, der auf der Erde gelandet ist und begleiten ihn auf seinen Abenteuern durch die Welt. Dabei dreht sich vieles um die phonologische Bewusstheit. Mit Wuppi haben wir ein umfassendes und ganzheitliches **Sprachförderprogramm** gefunden, welches die Kinder mittels Reim-, Silben- und Lautspielen auf den Erwerb der Schriftsprache, sowie das Lesen lernen vorbereitet.

Mögliche Aktionen mit den Vorschulkindern

... Verkehrserziehungstag mit der Verkehrspolizei

... Theaterbesuch

... Abenteuerabend im Kindergarten

... Schulranzentag

... Abschlussfahrt

Zusammenarbeit mit der Grundschule

In Hinblick auf die Schulvorbereitung ist eine gute Zusammenarbeit mit der Grundschule wichtig.

Bestandteile des Kooperationsplans sind z.B. die Organisation des Vorkurses Deutsch, ein Elternabend zum Thema Schulreife, die gegenseitige

Hospitation im Kindergarten- bzw. Schulalltag o.ä.

Feste und Feiern im Jahreskreis

Hierbei orientieren wir uns am Jahreskreis.

Dazu gehören beispielsweise:

- Erntedank
- St. Martin
- Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Mutter-/ Vatertag
- Sommer
- ...



Zusätzliche Angebote

Vorkurs Deutsch

In Kooperation mit der Grund- und Mittelschule Karlskron führen wir in den letzten zwei Kindergartenjahren 240 Vorkursstunden durch.

Auszug aus:

„Vorkurs Deutsch 240 in Bayern

Eine Handreichung für die Praxis

Modul A Rechtlich-curriculare Grundlagen“

„Seit Einführung des Bildungsfinanzierungsgesetzes 2013 steht der Vorkurs Kindern mit und ohne Migrationshintergrund und Sprachförderbedarf offen.

1 FAMILIE, KINDERTAGESEINRICHTUNG UND SCHULE ALS BILDUNGSPARTNER IM VORKURS

Der Vorkurs ist landesrechtlich als Kooperationsaufgabe in der Weise konzipiert, dass die Bildungsorte Familie, Kindertageseinrichtung und Schule in ihrer gemeinsamen Verantwortung für das Kind als Bildungspartner kokonstruktiv zusammenwirken.

Kindertageseinrichtung und Grundschule als Tandempartner

Der Vorkurs Deutsch 240 ist ein Angebot von Kindertageseinrichtungen für Kinder vor der Einschulung, das sie in Kooperation mit der Grundschule jeweils zu gleichen Anteilen durchführen (vgl. § 5 Abs. 2 Satz 2 AVBayKiBiG):

- In Kindertageseinrichtungen beginnt der Vorkurs bereits im vorletzten Kindergartenjahr vor der Einschulung,
- die Grundschule kommt zu Beginn des letzten Kindergartenjahres (= Vorschuljahr) als Tandempartner hinzu.

Bildungspartnerschaft der Tandempartner mit den Eltern

Die Familie ist für Kinder der wichtigste und einflussreichste Bildungsort. Dies gilt im besonderen Maße für die Entwicklung von Sprach- und Literacy-Kompetenz. Daher ist die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen mit den Eltern äußerst wichtig. Von der Stärkung der Familien und ihrer Ressourcen hängt es ab, „wie Bildungsangebote genutzt werden und in welchem Maße Kinder von den Bildungsleistungen dort profitieren“ (BayBL, S. 48)“

Entwicklungsmappe

Zum Eintritt in den Kindergarten legen wir, gemeinsam mit jedem Kind, seine eigene Entwicklungsmappe an.

Darin halten wir mit Hilfe von Texten, Bildern und Fotos die verschiedenen

Entwicklungsschritte und Bildungsprozesse während der gesamten

Kindergartenzeit fest. Besonderheiten im Tagesablauf sowie Erlebnisse im Kindergarten finden dort ebenfalls einen Platz.

Die Bearbeitung der Mappe findet immer gemeinsam mit dem Kind statt.

So entsteht eine bleibende Erinnerung an die Kindergartenzeit.

Eltern im Kindergarten? – Ja, bitte!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen bei...

- Elternabenden
- Elternbefragungen
- Festen und Feiern
- Elterngesprächen
- Elternbeiratssitzungen



Bei kurzen organisatorischen Fragen stehen wir Ihnen gerne bei der Bring- und

Abholzeit zur Verfügung.

Einmal im Jahr laden wir Sie zu einem Gespräch über die Entwicklung Ihres Kindes ein. Bei Bedarf können jederzeit Elterngespräche vereinbart werden.

Wenn Sie Interesse an aktuellen Informationen oder Berichten über den

Kindergarten haben, bietet unsere Internetseite einen guten Einblick.

Vernetzung innerhalb der Gemeinde und des Landkreises

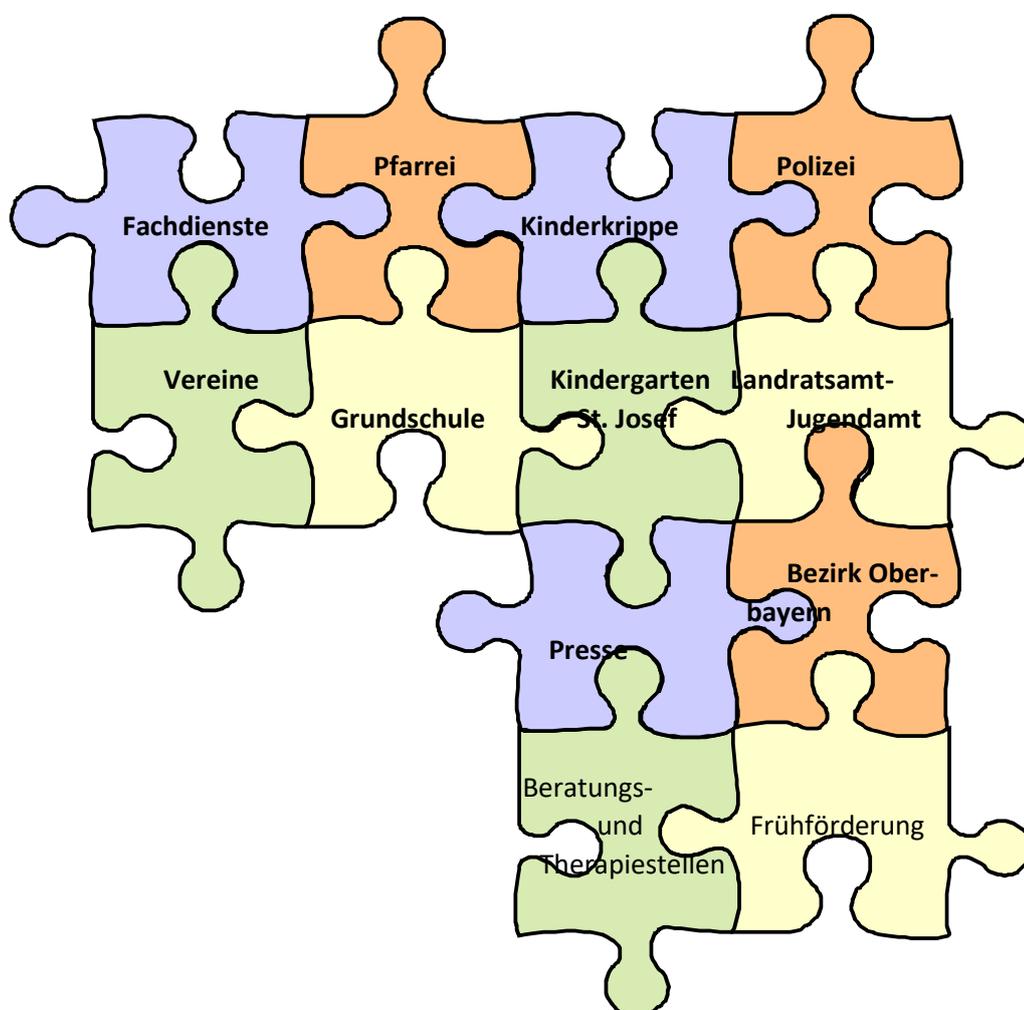
Durch den Austausch mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen ist

unser Kindergarten in die Gemeinde und das Gemeinwesen eingebunden. Die

Kooperation mit Krippe und Schule sehen wir als besonders wichtig, um den

Kindern die Übergänge zu erleichtern und Schwellenängste abzubauen.

Eine enge Zusammenarbeit mit Fachdiensten und den Frühförderstellen ist für eine gute Entwicklung der Kinder unerlässlich und Teil unserer Arbeit.



Allgemeine Informationen

Betreuungsvertrag

Alle Grundlagen für den Kindergartenbesuch sind im Betreuungsvertrag zusammengefasst. Dieser tritt mit Ihrer und der Unterschrift des Trägers in Kraft und ist Voraussetzung für die Aufnahme in unsere Einrichtung.

Regelmäßiger Kindergartenbesuch

Ein regelmäßiger Besuch des Kindergartens ist für Ihr Kind sehr wichtig.

Zum einen kann es sich so in die Gruppe einfinden, integrieren und einen festen Platz darin einnehmen. Zum anderen gibt es dem Kind Sicherheit im Tagesablauf und feste Freundschaften entstehen.

Außerdem können wir unserem Erziehungs- und Bildungsauftrag nur dann gerecht werden, wenn Ihr Kind kontinuierlich am Kindergartengeschehen teilnimmt.

Bitte melden Sie aber jede Fehlzeit (Krankheit, Urlaub...) Ihres Kindes im Kindergarten.

Krankheiten im Kindergarten

Kranke Kinder bleiben zu Hause. Ansteckende Krankheiten müssen uns umgehend gemeldet werden.

Wechseln der Gruppe

Ein Gruppenwechsel ist nur möglich, wenn sich die Betreuungszeit des Kindes ändert oder ein Integrationsplatz angedacht ist.

Kleidung im Kindergarten

Bitte ziehen Sie Ihr Kind kindertauglich an.
Matschhose und Gummistiefel können im Kindergarten bleiben.

Bitte denken Sie auch an Wechselwäsche für Ihr Kind.

Unsere Ferien



Unsere Einrichtung ist an Weihnachten, an Pfingsten und im Sommer geschlossen. Die genauen Zeiten werden Ihnen am Kindergartenjahresanfang mitgeteilt.

Für Fortbildungen o.ä. können bis zu 5 Schließtage hinzukommen.

Schlusswort

Diese Konzeption macht unsere pädagogische Arbeit transparent. Die ganzheitliche Erziehung und Bildung im Kita-Bereich ist uns ein großes Anliegen.

Wir bereiten nicht nur für den Schuleintritt vor sondern begleiten die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg. Die Basis für eine gute Entwicklung der Kinder ist eine positive Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindergarten.

Sag es mir und ich vergesse es,

Zeig es mir und ich erinnere mich.

Lass es mich selber tun,

und ich behalte es“

(Konfuzius)

Die bestehende Konzeption wurde vom Team des
Kindergarten St. Josef im Jahr 2022 überarbeitet
und neu zusammengestellt.

Herausgabe: April 2024,

Herausgeber: Gemeinde Karlskron,
vertreten durch den 1. Bürgermeister Stefan Kumpf

Kindergartenteam St. Josef

Änderungen vorbehalten

Kein Aktualisierungszyklus

KINDERAUGEN

**ES LIEGT IN KINDERAUGEN
SORGLOSIGKEIT IM BLICK.
SIE GLAUBEN AN DAS GUTE,
AN LIEBE UND AN GLÜCK.
SIE KENNEN KAUM DAS LEBEN,

WAS BÖSE IST UND GUT.
SIE BRAUCHEN SEHR VIEL LIEBE,
DIE SANFT IN IHNEN RUHT.
SIE SCHAUEN VOLLER WÄRME
UNS BIS INS HERZ HINEIN.
DAS LEUCHTEN DIESER AUGEN
KANN WIE EIN WUNDER SEIN.
BLICK ICH IN KINDERAUGEN,
DA WIRD MIR EINES KLAR:
SIE SIND SO EINZIGARTIG
UND AUCH SO WUNDERBAR.**